

## Inhalt

- **15. Ausbildungsbörse in Borken mit Ausstellerrekord**
- **Extra-Tip-Mediengruppe zu Gast im Schwalm-Eder-Kreis**
- **Netzwerk für mehr Miteinander**
- **Gemeinde Ottrau aufgenommen in das Dorfentwicklungsprogramm**
- **Führen mit Hirn – Impulse für die Unternehmen im Schwalm-Eder-Kreis**
- **Die Arbeitswelt von morgen gestalten**
- **Neue Obergrenzen der Bürgerschaftsbank**
- **Termine**



### Impressum

Schwalm-Eder-Kreis – Der Kreisausschuss  
Fachbereich Wirtschaftsförderung  
Rainer Geisel  
Parkstraße 6  
34576 Homberg (Efze)  
Telefon: 05681 775-470  
Fax: 05681 775-469  
Mail: [wirtschaftsfoerderung@schwalm-eder-kreis.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@schwalm-eder-kreis.de)

### An- und Abmeldung:

Anmelden: Mail mit dem Betreff „Newsletter Wirtschaftsförderung bestellen“ an [wirtschaftsfoerderung@schwalm-eder-kreis.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@schwalm-eder-kreis.de)

Abmelden: Mail mit dem Betreff „Newsletter Wirtschaftsförderung abbestellen“ an [wirtschaftsfoerderung@schwalm-eder-kreis.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@schwalm-eder-kreis.de)

## 15. Ausbildungsbörse in Borken mit Ausstellerrekord

Mehr Aussteller als jemals zuvor präsentierten sich bei der Ausbildungsbörse Schwalm-Eder, die am 26.08.2017 in Borken stattfand. Landrat Winfried Becker und Stadtverordnetenvorsteher Michael Weber konnten 85 Ausbildungsbetriebe, Schulen und Institutionen im Borkener Parkhotel begrüßen, die um Auszubildende warben oder sich mit ihrem Beratungsangebot vorstellten.

Auch bei der 15. Ausgabe der Ausbildungsbörse war das Interesse der Besucherinnen und Besucher ungebrochen: Circa 1.100 Schülerinnen und Schüler, Eltern und andere Interessierte informierten sich in diesem Jahr über Ausbildungsberufe, das regionale Angebot an betrieblichen und schulischen Ausbildungsgängen sowie freie Ausbildungs- und Praktikumsplätze.

Die Ausbildungsbörse ist inzwischen eine Traditionsveranstaltung: „Die Veranstaltung genießt ganz zu Recht einen guten Ruf, und das auch deutlich über unseren Landkreis hinaus“, betonte Landrat Becker in seiner Begrüßung. Das zeigten auch die vielen Aussteller von außerhalb des Landkreises.

Auch Weber machte deutlich, dass Borken und die Ausbildungsbörse einfach zueinander gehören, und sicherte zu, dass die Stadt auch in den kommenden Jahren die Veranstaltung wie gewohnt unterstützen werde.

Das gesamte Parkhotel war mit Ständen belegt, ein großes Messezelt, mehrere Pavillons und der Parkplatz vor dem Bürgerhaus standen als Ausstellungsfläche zur Verfügung. Im „Handwerkerdorf“ konnten die jungen Besucherinnen und Besucher bei den fünf beteiligten Innungen selbst Hand anlegen und in verschiedene Berufe hineinschnuppern. Insgesamt zeigte die Ausstellung ein breites Spektrum auch von kaufmännischen und gewerblichen Berufen und gab einen Überblick über die erstaunliche Auswahl, vor der Schülerinnen und Schüler in der Region stehen.

Für die Aussteller lohnt sich die Teilnahme, so wurde immer wieder bestätigt: An mehreren Ständen wurden die Unternehmer in diesem Jahr von Auszubildenden und jungen Fachkräften vertreten, die sie bei einer früheren Ausbildungsbörse für sich hatten gewinnen können. Egal, ob Unternehmen mit „großen“ Namen oder kleinere Ausbildungsbetriebe mit geringerem Bekanntheitsgrad: Fast alle waren sich am Ende des Tages einig, dass auch die 15. Ausbildungsbörse wieder eine rundum gelungene Sache war. „Bundesliga-Niveau“ attestierte gar einer der Aussteller zum Abschied der Veranstaltung.

Organisiert wird die Ausbildungsbörse Schwalm-Eder vom Fachbereich Wirtschaftsförderung des Schwalm-Eder-Kreises und vor Ort mit großem Einsatz von der Stadt Borken unterstützt. Mitveranstalter sind die Berufsberatung der Agentur für Arbeit, das Jobcenter Schwalm-Eder, die Kreishandwerkerschaft Schwalm-Eder, das IHK-Servicezentrum Schwalm-Eder, das Staatliche Schulamt und das Zentrum der Wirtschaft im Schwalm-Eder-Kreis.

hatte der Landrat am Anfang über den Bildungsfonds gesagt. Am Ende konnte er das unwidersprochen auch über die Ausbildungsbörse 2017 sagen.



*Besucher und Aussteller im Gespräch*  
Fotos: Katharina Jäger, Fotografische Werkstatt

Weitere Informationen unter [www.ausbildungsbörse-schwalm-eder.de](http://www.ausbildungsbörse-schwalm-eder.de) oder bei der Wirtschaftsförderung des Schwalm-Eder-Kreises, Frau Wenke Uchtmann, Tel. 05681 775-475 bzw. [wenke.uchtmann@schwalm-eder-kreis.de](mailto:wenke.uchtmann@schwalm-eder-kreis.de).



*Besucher und Aussteller im Gespräch*

Dass die Ausbildungsbörse nach wie vor weder Standgebühren noch Eintritt erheben muss, ist einer Einrichtung zu verdanken, die in dieser Form einmalig ist: Dem Bildungsfonds Schwalm-Eder. Aus diesem von Sponsoren und Institutionen finanzierten Fonds werden die Bildungsmessen und Ausbildungsbörsen im Landkreis gefördert und auch berufsorientierende Projekte von Schulen unterstützt. „Darauf bin ich wirklich richtig stolz“,

## Extra-Tip-Mediengruppe zu Gast im Schwalm-Eder-Kreis

Am 14. September 2017 ging es für Landrat Winfried Becker und Vizelandrat Jürgen Kaufmann auf Initiative der Extra-Tip-Mediengruppe, zu der auch die HEIMAT-NACHRICHTEN gehören, auf Tour durch den Schwalm-Eder-Kreis. Besucht wurden vier Betriebe in Neukirchen und Oberaula. Rainer Hahne (Chefredakteur Extra-Tip-Mediengruppe), Michael Schneider (Büroleiter Kreis), Eckhard Knauff (Visuelle Kommunikation und Mediaplanung, Kreis), Stephan Bürger (Öffentlichkeits- und Pressearbeit Kreis), Kirsten Kühnemund (Fachbereichsleiterin der Zentralverwaltung) und Tatjana Grau-Becker (stv. Fachbereichsleiterin Wirtschaftsförderung) begleiteten Becker und Kaufmann.

Erster Stopp war das 1955 gegründete Unternehmen „Klaus Hünerkopf Neukirchen“. Der Betrieb ist spezialisiert auf die Herstellung, die Montage und den Verkauf von innovativen Produkten in den Bereichen Ladenbau und hochwertigen Innenausbau. Bis zu 80 Mitarbeiter bearbeiten die ausgefallensten Aufträge auf der ganzen Welt.

Als Erweiterung der Produktpalette begann Inhaber Klaus Hünerkopf 2000 mit dem Um- und Ausbau von hochwertigen Reisemobilen – und entdeckte damit eine erfolgreiche Nischenbranche. Hünerkopf probiert gerne aus und ist risikobereit: „Angst ist doch nur Gefühlssache“.

Mittlerweile betreibt Hünerkopf ein paar hundert Meter weiter auch den Reisemobilpark Urbachtal mit bis zu 49 Stellplätzen – der zweiten Anlaufstelle an diesem Tag. Seit der Eröffnung im April 2015 kamen bereits rund 20.000 Gäste.

Nächster Stopp war „Werkzeugbau Weidemann“ in Oberaula. Das Familienunternehmen um Werkzeugmacher Werner Weidemann und seinen 15 Mitarbeitern produziert seit 1980 im Bereich Werkzeug- und Formenbau, Sondermaschinen- und Prototypenbau. Mittlerweile ist der Oberauler Betrieb ein Unternehmen mit globaler Ausrichtung, das schon einen Griff für den Bugatti Veyron mit 1001 PS produziert hat, der die männlichen Besucher ins Schwärmen brachte.

Sie produzierten zudem aus Scherz einen Schnapsdosieraufsatz für Flaschen, der heute ein Dauerbrenner ist.

Letzte Station war dann das Flair Hotel Zum Stern, das unter Inhaberin Elke Lepper mehrere Auszeichnungen für den Tagungsbereich erhielt. Es lädt zum Erholen und Entspannen ein. Besonders sein neu eingerichteter Gebäudetrakt und die innovative Raumausstattung ziehen viele Besucher an. Bei gemütlicher Atmosphäre, leckerem Essen und netten Gesprächen ließen alle die Rundfahrt ausklingen.

## Netzwerk für mehr Miteinander

### 2. Treffen der Gewerbevereine und Stadtmarketingorganisationen im Schwalm-Eder-Kreis

Bereits zum 2. Mal haben sich am 13.09.2017 in Homberg (Efze) die Gewerbevereine der Mittelzentren im Schwalm-Eder-Kreis zum Austausch getroffen. Beim ersten Treffen mit der Wirtschaftsförderung wurde vereinbart, dass ein Netzwerk „Gewerbevereine“ aufgebaut werden soll mit dem Ziel, Fragestellungen zu besprechen, Termine abzustimmen und auch gemeinsame Veranstaltungen zu planen und durchzuführen.

Landrat Becker: „Die Menschen sorgen sich um ihre Heimatorte: Traditionsreiche Geschäfte schließen, Innenstädte veröden oder sterben aus. Mancherorts gibt es schon heute vielfach nur noch Geschäfte für die Grundbedürfnisse, z. B. Lebensmittel und Drogerie. Fraglich bleibt, ob das daran liegt, dass alle nur noch online einkaufen.“

Doch da waren sich alle einig: Nein! Viele Innenstädte sind nicht attraktiv genug. Politik, Immobilieneigentümer und Handel müssen an einem Strang ziehen, um Städte wieder attraktiv zu machen. Denn in vielen anderen Bereichen, wie Lebensqualität und bezahlbares Wohnen ist der ländliche Raum auf einer Spitzenposition. Doch in den Innenstädten fehlt es einfach viel zu oft an Ambiente. Kunden wollen Entertainment, auch im Laden online vergleichen und sogar bestellen. Der Wandel des Kaufverhaltens trägt dazu bei, dass sich das Gesicht des Handels verändert. Die moderne Innenstadt braucht eine einladende, freundliche Architektur und ausreichend Parkplätze damit die Menschen überhaupt kommen. Die Geschäfte müssen moderne Technologien einsetzen um stationäres Einkaufen und Bestellen im Internet zu verknüpfen. Wenn es dann noch attraktive Cafés und Restaurants gibt, funktioniert das Erlebnis Einkauf.

Der Kunde kann zwar online bestellen, aber wenn er was erleben will, muss er in die Stadtmitte. Das muss das Ziel aller beteiligten Akteure sein, so

erlebt die Innenstadt eine großartige Renaissance. Verbraucher wollten sich heute durch eine anregende Umgebung überraschen und zum Konsum verführen lassen, statt nur ihren Grundbedarf zu decken. Der Einzelhandel ist so etwas wie das „Herz der Innenstädte“, und das brauche vitale Adern: Platz für Kommunikation, Spiel und Trendsport, zweck- und konsumfreie Räume.



*Simone Bressan und Florian Ried, Stadt Marketing Homberg, Hans-Jürgen Pfaff, Unternehmerring Schwalm-Eder West e. V., Bürgermeister Hartmut Spogat, Fritzlar, Susanne Ebel, Stadtmarketing Fritzlar, Engin Eroglu, GuT Schwalmstadt, Erster Stadtrat Lothar Ditter, Schwalmstadt, Winfried Becker, Landrat, Bürgermeister Dr. Nico Ritz, Homberg (Efze), Tatjana Grau-Becker, Wirtschaftsförderung, Erhard Berleth, Wirtschaftsförderung Stadt Homberg (Efze), Mario Okrafka, Citymanagement Melsungen*  
Foto: Eckhardt Knauff

Landrat Becker fasste nach lebhafter Diskussion das Ergebnis des Treffens wie folgt zusammen:

1. Um alle Kommunen flächendeckend zu beteiligen, ist geplant die Arbeit der Gewerbevereine auf Zweckverbandsebene oder Ebene der Touristischen Arbeitsgemeinschaften zu stellen. In diesen Kooperationen arbeiten die Kommunen bereits erfolgreich zusammen.
2. Eine Reihe von Informationsveranstaltungen für die Unternehmen soll beginnen mit der Vorstellung des Dienstleistungsangebotes des Zentrums der Wirtschaft im Schwalm-Eder-Kreis (ZWS). Weitere Themen sollen halbjährlich dezentral im Schwalm-Eder-Kreis behandelt werden.

3. Stadt und Handel gehören eng zusammen. Menschen treffen sich auf Märkten, um ihre Einkäufe zu erledigen, Geschäfte zu machen und Erlebnisse zu teilen. Soll eine Innenstadt lebendig, attraktiv und sicher bleiben, braucht sie intakte Handelsstrukturen und das entsprechende Ambiente. Deshalb sind ganz enge Schnittstellen zwischen Handel und Tourismus zu sehen.

Becker dankte allen, die sich mit viel Engagement und persönlichem Einsatz für die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Kommune einsetzen und sicherte die Unterstützung des Kreises durch

- inhaltliche Begleitung von Projekten,
- Wissensvermittlung und Erfahrungsaustausch,
- Förderung der Kooperation zwischen den Gewerbevereinen,
- enge Zusammenarbeit bei der Belegung leerstehender Immobilien und
- finanzielle Förderung innovativer nachhaltiger Projekte

zu.

## Gemeinde Ottrau aufgenommen in das Dorfentwicklungsprogramm

In Hessen befinden sich mit der Neuaufnahme der acht Förderschwerpunkte im Programmjahr 2017 insgesamt 155 Dorfentwicklungsschwerpunkte mit 737 Orts-/Stadtteilen in der Förderung. Im Schwalm-Eder-Kreis sind fünf Kommunen mit 62 Stadt-/Ortsteilen im Förderprogramm. Ab dem 15.09.2017 nun auch die Gemeinde Ottrau mit weiteren fünf Ortsteilen und der Kerngemeinde.

Umweltministerin Priska Hinz überreichte in Schlitz den Vertretern von drei Kommunen (Schlitz, Vogelsberg; Sontra, Werra-Meißner-Kreis und Ottrau, Schwalm-Eder-Kreis) den Anerkennungsbescheid für die Aufnahme in das Förderprogramm Dorfentwicklung.

Bürgermeister Miltz sieht die Chancen für Ottrau in dem aktiven Vereinsleben und dem Engagement der Ottrauer Bürgerinnen und Bürger. Neben dem Thema Nahversorgung, Mobilität und Leerstand sollen auch Angebote für Senioren und Ehrenamtliche entwickelt werden.

Die Fördermöglichkeiten umfassen neben Investitionen in Gebäude und Grundversorgung auch soziale und kulturelle Vorhaben sowie Dienstleistungen für Beratung, Moderation und Marketingmaßnahmen für Innenentwicklungsprojekte. Darüber hinaus ist der städtebaulich verträgliche Rückbau (Abriss von Gebäuden) möglich. Fördergrundlage ist ein von jeder Kommune individuell zu erstellendes integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) mit einer zukunftsfähigen kommunalen Gesamtstrategie.



Übergabe Anerkennungsbescheid; v.l.: Tatjana Grau-Becker (stv. Fachbereichsleiterin Wirtschaftsförderung), Landrat Winfried Becker, Staatsministerin Priska Hinz, Norbert Miltz (Bürgermeister Ottrau)  
Foto: Landrat Becker

„Die Dorfentwicklung ist in meinen Augen die einmalige Chance, gemeinsam mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern unsere Dörfer

aufzuwerten. Dabei sollten wir nicht nur den Fokus auf bauliche Maßnahmen legen. Auch die Mobilisierung der eigenständigen Entwicklung der sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Potenziale vor Ort ist wichtig, um den ländlichen Raum als attraktiven und lebendigen Lebensraum zu gestalten. Als wesentlicher Standortfaktor des Schwalm-Eder-Kreises müssen die Dörfer und ländlichen Kommunen auch in Zukunft lebenswert und –kräftig bleiben. Heute müssen Sie dabei auf Herausforderungen wie Strukturwandel, demografischen Wandel, Verschärfung des ökonomischen Wettbewerbs und Abwanderung reagieren. Gemeinsam wollen wir den Herausforderungen unserer Zeit begegnen. Ich bin mir sicher“, so Becker, „dass die hohe Inanspruchnahme der Förderung für den Erhalt der Attraktivität unserer Region sorgt.

Zum einen für die Menschen in unserem Kreis als lebenswerter Wohnort, zum anderen aber auch zur Stärkung unserer heimischen Wirtschaft, insbesondere der Landwirtschaft, der Bauwirtschaft, des Handwerks und der touristischen Betriebe. Hier wird unmittelbar zum dauerhaften Erhalt bestehender und zur nachhaltigen Schaffung neuer Arbeitsplätze beigetragen.“

## Führen mit Hirn – Impulse für die Unternehmen im Schwalm-Eder-Kreis

Bereits zum 15. Mal fand am 10. Oktober der Unternehmertag des Zentrums der Wirtschaft im Schwalm-Eder-Kreis statt. Das Thema des Abends lautete „Führen mit Hirn – Mitarbeiter begeistern und Unternehmenserfolg steigern“. Herr Andreas Gehrke vom Hessischen Rundfunk führte durch den Abend.

Neben Landrat Winfried Becker begrüßte auch Kreishandwerksmeister Frank Dittmar die rund 150 Besucherinnen und Besucher in der Stadthalle von Homberg (Efze). Erfreut zeigten sich beide über die große Teilnehmerzahl. So viele Gäste wie nie zuvor

nahmen am Unternehmertag teil. Für beide ein Indiz dafür, dass die Macher des Unternehmertages, das ZWS, das richtige Thema und den richtigen Referenten ausgewählt hatten.

Dittmar betonte, dass dies auch in den Vorjahren gelungen sei, die Teilnehmer etwas für Ihre Praxis mit nach Hause nehmen konnten und das immer zu einem aktuellen und relevanten Thema. Auf die insgesamt positive Wirtschaftslage im Schwalm-Eder-Kreis ging anschließend Landrat Winfried Becker ein. Als Wermutstropfen benannte er den sich abzeichnenden Fachkräftemangel. Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden und zu binden, ist gute Führung eine grundlegende Voraussetzung.



*Unternehmertag 2017 – Blick in die gut besuchte Stadthalle Homberg (Efze)*

Hier setzte der Unternehmenscoach Sebastian Purps-Partigol an: „Der Schlüssel für den Unternehmenserfolg liegt in den Köpfen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und in den Köpfen der Chefs! Wenn sie die Erkenntnisse der Hirnforschung in ihrer Führungspraxis berücksichtigen, wirkt sich dies auf die Motivation der Mitarbeiter aus und schlägt sich messbar im Unternehmenserfolg nieder“.

Sebastian Purps-Pardigol, Management- und Organisationsberater, Referent und Autor, arbeitet eng mit dem Neurobiologen Dr. Gerald Hüther zusammen. Von ihm inspiriert hat Herr Purps-Pardigol die Erkenntnisse der modernen Hirnforschung mit den Methoden des Managementtrainings und der

Organisationsentwicklung verbunden. Im Jahr 2015 veröffentlichte er den Wirtschaftsbestseller „Führen mit Hirn“.

Seine Theorien veranschaulichte Purps-Pardigol mit zahlreichen konkreten Beispielen von renommierten Unternehmen. Sein Rat an die anwesenden Führungskräfte lautete: Gehen sie auf die Bedürfnisse ein, die jeder Mensch hat und die erfüllt sein müssen, damit wir unsere Potenziale entfalten können. Zu diesen Bedürfnissen gehört der Wunsch sich zugehörig zu fühlen. Ein Gefühl der Verbundenheit macht Veränderung und Lernen möglich.

Ein weiteres Grundbedürfnis ist es, seine Umwelt zu gestalten und sich entfalten zu können. Wer möchte, dass Menschen über sich hinaus wachsen, muss ihnen ermöglichen mit zu gestalten und Einfluss zu nehmen. Diese Erfahrung macht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur zufriedener, sondern auch gesünder.

Als dritten wichtigen Faktor nannte der Referent Vertrauen. Jeder Mensch braucht jemanden, der an ihn glaubt. Wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Erfahrung machen, dass man an sie glaubt und ihnen etwas zutraut, dann können sie an ihren Aufgaben wachsen.

Der sich dem Referat anschließende herzliche und anhaltende Applaus zeigte, dass der Referent mit seinen Thesen die Zuhörerinnen und Zuhörer wirklich erreicht hat. Auch in der sich anschließenden Podiumsdiskussion wurde klar, dass er sein Publikum zu Nachdenken gebracht hat.

Herr Reinhard Bauer von der Fa. Horn & Bauer GmbH & Co. KG, Frau Elke Lepper vom Flair Hotel Zum Stern und Herr Frank Smasal von der Firma Klawa GmbH diskutierten mit dem Referenten darüber, inwieweit sie die Ansätze schon heute berücksichtigen und welche Impulse sie zusätzlich umsetzen möchten. Deutlich wurde, dass einige der Erkenntnisse bereits in der täglichen Praxis angekommen sind. Für eine zukünftige positive Entwicklung geben neurowissenschaftliche Aspekte sicher noch weitere wichtige Anregungen.



*Unternehmertag 2017*

*v. l.: Karl-Otto Winter, IHK Regionalausschuss, Landrat Winfried Becker, Elke Lepper, Flair-Hotel „Zum Stern“, Frank Smasal, Klawa GmbH, Sebastian Purps-Partigol, Andreas Gehrke, HR, Reinhard Bauer, Horn & Bauer, Kreishandwerksmeister Frank Dittmar.*

Fotos: Eckhard Knauff

Die Thesen und Beispiele des Vortrags und der Diskussion bestimmten später auch die Gespräche im geselligen Teil der Veranstaltung. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass sich der Weg nach Homberg gelohnt hatte. Sie waren mit Neugier zum Unternehmertag gekommen und nahmen konkrete Handlungsempfehlungen mit nach Hause.

Auch die Veranstalter zeigten sich auf Grund der großen Teilnehmerzahl und der positiven Resonanz zufrieden mit dem Abend. Der Unternehmertag wurde unterstützt von B.Braun, EAM, Kreissparkasse Schwalm-Eder, reimer logistics und der VR Partnerbank Chattengau-Schwalm-Eder.

die Evangelische Kirche Kurhessen Waldeck gemeinsam eingeladen hatten.

Arbeitgeber, Personalverantwortliche und Personalvertreterinnen und –vertreter aus ganz verschiedenen Branchen waren der Einladung gefolgt und informierten sich am 26. Oktober im Sparkassendienstleistungszentrum über die Vorteile einer lebensphasenorientierten Personalpolitik und die Möglichkeiten, diese auch in kleinen und mittleren Unternehmen erfolgreich umzusetzen.

Christiane Flüter-Hofmann vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln machte in ihrem Impulsvortrag deutlich, dass Unternehmen etwas dafür tun müssen, als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben oder zu werden, wenn sie auf Dauer im Wettbewerb um Arbeitskräfte nicht das Nachsehen haben wollen. Das Institut der deutschen Wirtschaft hat dafür das Konzept der lebenszyklusorientierten Personalarbeit erarbeitet, das acht Handlungsfelder definiert und geeignete Instrumente für die Personalarbeit auch von kleinen Unternehmen enthält.

Die Arbeitswelt von morgen gestalten

Warum bedeutet eine Personalarbeit, die Lebenssituationen und Lebensereignisse von Beschäftigten berücksichtigt, eine Win-Win-Situation für Arbeitgeber und Angestellte? Darum ging es bei einer Informationsveranstaltung in Homberg, zu der die Wirtschaftsförderung des Schwalm-Eder-Kreises, das Regionalmanagement Nordhessen und



Referentin Christiane Flüter-Hofmann  
Foto: Wenke Uchtmann

Die Referentin zeigte an Beispielen aus den Bereichen Personalgewinnung, Arbeitsorganisation, Laufbahnplanung und Gesundheitsmanagement,

welche Möglichkeiten Unternehmen haben, Änderungen einzuleiten. Vor allem aber ließ sie keinen Zweifel daran, dass Unternehmen, die die aufgezeigten Maßnahmen entschlossen und umfassend umsetzen, nachweislich die erfolgreicher sind: Das lässt sich u. a. an geringeren Fehlzeiten der Mitarbeiter und höheren Erträgen ablesen.

Auf dem Weg von der Theorie zur Praxis helfen künftig nicht nur der Leitfaden „PersonalKompass“ (kostenlos verfügbar unter [www.iwkoeln.de](http://www.iwkoeln.de)), sondern in Nordhessen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projekts „NEUE Vereinbarkeit“. Das Projektteam, Christine Fritsch vom Regionalmanagement und Martin Schäfer von der Ev. Kirche, stellten das Beratungs- und Schulungsangebot für kleine und mittlere Unternehmen vor, das kostenfrei auch durch Unternehmen aus dem Schwalm-Eder-Kreis genutzt werden kann. Interessierte erhalten alle Informationen beim Projektmanagement: Christine Fritsch, Tel. 0561 97062-253, [fritsch@regionnordhessen.de](mailto:fritsch@regionnordhessen.de).

Nach den Vorträgen nutzten die Unternehmensvertreterinnen und –vertreter die Gelegenheit, miteinander, aber auch mit dem Projektteam, der Referentin und den Vertreterinnen der Wirtschaftsförderung ins Gespräch zu kommen.

## Neue Obergrenzen der Bürgschaftsbank

Die Bürgschaftsbank Hessen hat für zwei Ihrer Produkte die Obergrenzen erhöht:

### Die Express-Bürgschaft:

Ziel der Express-Bürgschaft ist es, bestehenden Unternehmen und Freiberuflern in Hessen kleinteilige Kredite ihrer Hausbanken einfacher, unbürokratischer und vor allem schneller zugänglich zu machen. Damit will die Bürgschaftsbank Hessen dem Mittelstand den nötigen – vor allem auch zeitlichen – Wettbewerbsvorsprung für Wachstum

und innovative Initiativen geben, die die Wirtschaft unseres Landes braucht.

Für diese Express-Bürgschaft wurde die Kreditobergrenze von bisher 150.000 EUR auf **300.000 EUR** verdoppelt.



### Die Bürgschaft ohne Bank (BoB):

Existenzgründer haben es oft schwer, einen Finanzierungspartner für ihr Vorhaben zu finden. Mit der Initiative Bürgschaft ohne Bank (BoB) fördern die Bürgschaftsbank Hessen und ihre Partner Existenzgründungen in Hessen.

Wenn die Bürgschaftsbank von den Erfolgsaussichten des Gründungsvorhabens oder der Betriebsübernahme überzeugt ist, bekommen Gründer die notwendige Sicherheit als Bürgschaft. Mit der Bürgschaftszusage ist es erfahrungsgemäß leichter, eine Bank als Finanzierungspartner zu finden, die bereit ist, die Existenzgründung zu finanzieren.

Für die Bürgschaft ohne Bank wurde die Kreditobergrenze für Neugründer von 300.000 EUR auf **450.000 EUR** erhöht, für Unternehmensnachfolger und bestehende Unternehmen von 500.000 EUR auf **650.000 EUR**.

Weitere Informationen, Anforderungen und Antragsunterlagen erhalten sie unter [www.bb-h.de](http://www.bb-h.de)





## Termine

### ZWS Schwalm-Eder:

#### **Unternehmersprechttag - Gesprächstermine**

16.11.2017 ab 13.00 Uhr

14.12.2017 ab 13.00 Uhr

Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises - Wirtschaftsförderung  
Parkstraße 6, 34576 Homberg (Efze)

Zimmer A308

Anmeldung erforderlich unter Telefon: 05681 775-477

### IHK Servicezentrum Schwalm-Eder

#### **Kommunales Wirtschaftsgespräch für Gewerbetreibende in Willingshausen und Schrecksbach**

15.11.2017 19.00 Uhr  
Hotel Bechtel, Willingshausen-Zella

#### **Photovoltaikanlagen-Betreiber willkommen!**

17.11.2017 18.00 Uhr  
Sparkassen-Dienstleistungszentrum  
der Kreissparkasse Homberg,  
Homberg

Information & Anmeldung bitte bei der IHK Kassel-Marburg  
Servicezentrum Schwalm-Eder  
Parkstraße 6, 34576 Homberg (Efze)  
Telefon: 05681 93939-0